



Bericht und Antrag des Kirchenrates  
an die  
Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt

betreffend

**Kenntnisnahme samt allfälliger Stellungnahme zum Tätigkeits- und Verwaltungsbericht des Kirchenrates  
2021**

Vom Kirchenrat zuhanden der Synode verabschiedet am 24. Mai 2022

## **Verwaltungsbericht 2021 – Vorwort und Bericht des Synodenpräsidenten**

### **Synoden bewegen die Katholische Kirche – lokal und weltweit**

**Synode** war und ist ein häufiges Schlagwort auch in der weltweiten Entwicklung der Katholischen Kirche. Anders als bei unserer Synode im Sinne eines Kirchenparlaments ist damit aber eher der «Synodale Weg» gemeint: die erstmalig durchgeführte Befragung aller Kirchenmitglieder. Unter dem Motto «Wir sind Ohr» wurde diese Befragung im Herbst 2021 auch im Bistum Basel durchgeführt. Allein in unserem Bistum haben 5'000 Menschen in 800 Dialoggruppen daran teilgenommen. Die Fragen ergaben sich aus den Vorgaben aus Rom und wurden in die vorgegebenen 10 Themenfelder aufgeteilt. Die Antworten zeigten: Veränderung ist erwünscht, insbesondere in Bezug auf die gleichberechtigte Mitwirkung aller Geschlechter in der Kirche. Nach der Gleichstellungsinitiative und der Junia Initiative gilt es also bei diesem Thema am Ball zu bleiben – ganz unabhängig von der Reaktion aus Rom. Denn wir als Kirchenparlament fühlen uns auch durch den Ingress der Verfassung von 2014 dazu verpflichtet. «Glaubwürdig Kirche sein» muss spüren lassen: «Gleiche Würde, gleiche Rechte» - für alle Menschen.

Martin Elbs  
*Synodenpräsident*

## **Jahresbericht 2021 des Kirchenratspräsidenten**

### **«Die Zukunft im Blick – Alle an Bord»**

«Wenn der Wind der Veränderung weht, suchen manche im Hafen Schutz, während andere die Segel setzen» (unbekannte Herkunft)

Mit diesen Worten durfte ich die Gäste der gemeinsamen Eröffnungsfeierlichkeiten für die abgeschlossenen Bauprojekte St. Christophorus und Don Bosco im August 2021 begrüßen. Gemeinsam mit der pastoralen Seite die Segel zu setzen, das Schiff auf guten Kurs zu bringen und allen einen passenden Platz an Bord freizuhalten, bleibt unser Anspruch im Kirchenrat. Gleichzeitig soll gerade in unruhigen Zeiten die Kirche auch sicherer Hafen, ein Kompass der christliche Werte und so ein wertvoller Anker sein.

Eine ganz neue Variante zur mittelfristigen Sicherstellung der pfarreilichen Liegenschaften konnte mit der französischsprachigen Spezialpfarrei **Sacré-Coeur** verwirklicht werden. Die Pfarrei finanziert für die kommenden 15 Jahre den Unterhalt von Kirche und Pfarreiheim aus eigenen Mitteln.

Beim **Projekt «Begegnungszentrum Hirzbrunnen»** im ehemaligen Allmendhaus, konnte nach Vorliegen der Bewilligungen mit der Sanierung begonnen werden. Das Gebäude wird künftig an einen Verein, bestehend aus Vertretungen der Pfarrei St. Clara, der ref. Kirche St. Markus und des Quartiers Hirzbrunnen vermietet. Damit soll künftig das Haus in Ergänzung zur Kirche St. Michael für pfarreiliche, ökumenische und quartierbezogene Anlässe benutzt werden können. Das Zentrum wird künftig auch der Kroatischen Mission als Begegnungsort zur Verfügung stehen. Dank dieser neuen Nutzungsform kann künftig ein substantieller Beitrag an die Unterhaltskosten des Gebäudes erwirtschaftet werden.

Trotz der grossen und erfolgreichen Umnutzungsprojekte Don Bosco und St. Christophorus, zeigte der Schlussbericht der synodalen Spezialkommission zur **Optimierung der Nutzung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen** weiteren dringlichen Handlungsbedarf auf. Ein im Bericht vorgeschlagene Finanzierungsschlüssel wurde von der Synode zwar abgelehnt, anerkannt wurde jedoch die Notwendigkeit zur weiteren deutlichen Reduktion von Gebäuden oder Flächen im Verwaltungsvermögen. In diese Richtung werden wir weiter planen und haben im Berichtsjahr begonnen, mit allen Pfarreiräten konkret die pfarreilich genutzten Flächen auf kurz- und mittelfristiges Reduktionspotential zu analysieren. Im 2022 soll dann die konkrete Strategie vorliegen, welche Gebäude in welchem Zeitrahmen umgenutzt werden können und sollen. Ich bin sehr dankbar über das grosse Engagement des neu gewählten Kirchenrats **Beat Schönenberger im Ressort Bau des Kirchenrats**, ohne den ein so umfangreicher Ansatz mit Blick auf alle Liegenschaften schwer umsetzbar wäre.

Die Bemühungen, kirchliche Liegenschaften auf das heute notwendige Mass zu reduzieren und gleichzeitig in einem zeitgemässen Zustand zu erhalten, hat zum Ziel, auch in Zukunft ausreichend Ressourcen für gut ausgebildetes, motiviertes Personal zu haben. Eine **Überarbeitung der Personalordnung** ist im Gange und soll moderne Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung in allen Tätigkeitsfeldern sicherstellen.

Zu den wichtigen sozialen Engagements der RKK gehört nicht zuletzt die (Teil-) Erlassmöglichkeit von Kirchensteuern in nachgewiesenen Härtefällen. Eine solche Unterstützung wird seit der Umstellung des Kirchensteuereinzugs durch den Kanton, von den kirchlichen Sozial-

diensten sichergestellt. In diesem Bereich konnten Erfahrungen gesammelt und eine Vereinfachung im **Reglement für Sozialbeiträge** für die Antragstellenden eingerichtet werden.

Christian Griss-Elber  
*Kirchenratspräsident*

## **Ressort Personalwesen**

Wichtige Personalfragen werden jeweils in den Sitzungen des Personalausschusses vorbereitet und dann im Kirchenrat entschieden. An den monatlichen Sitzungen wurden Arbeitspenspen, Lohn-, Pensionskassen- und Sozialversicherungsfragen sowie Weiterbildungsgesuch, Kündigungen, Einstellungen und Arbeitskonflikte diskutiert.

Im Bereich Personal hat die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 in mehrerer Hinsicht zusätzliche Massnahmen erfordert. In vielen Bereichen der Seelsorge und Verwaltung mussten laufend aktualisierte Informationen hinsichtlich Verhaltensregeln übermittelt werden. Auch mussten Ausfälle für Isolation und Quarantäne durch andere Mitarbeitende aufgefangen werden. Wir danken allen Mitarbeitenden der RKK für die grosse Flexibilität im Umgang mit der Situation!

Als ausgewiesene Stärke der Katholischen Kirche wird oft das motivierte und bestens ausgebildete Personal genannt. Diesem Anspruch nicht nur im Bereich der Seelsorge gerecht zu werden, ist bei den vielen Dienstleistungen, die die Katholische Kirche in Basel erbringt, von zentraler Bedeutung. Dazu investieren wir grosszügig in Weiterbildungsangebote für alle Berufsgruppen.

Um ein Arbeitgeber mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen zu bleiben, haben wir ausserdem im Berichtsjahr zusammen mit einer Spezialkommission der Synode begonnen, die Personalordnung zu überarbeiten. Wir gehen davon aus, die neue Ordnung im 2022 in Kraft zu setzen.

Ich danke allen, die mir bei meiner Aufgabe als Ressortverantwortliche für das Personal zur Seite gestanden sind und freue mich auf weiterhin gelungene Zusammenarbeit.

*Nadine Gautschi*  
*Kirchenrätin Ressort Personal*

## **Ressort Finanzwesen**

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Bauprojekt Don Bosco abgeschlossen werden, der entsprechende B&A mit dem Abschlussbericht wurde von der Synode am 29. März 2022 angenommen. Mit dem Abschluss des Projektes wurde auch die Marienkapelle im Untergeschoss Don Bosco ins Verwaltungsvermögen übernommen. Das Bauprojekt St. Christophorus konnte wegen Uneinigkeiten mit beteiligten Unternehmen noch nicht abgeschlossen werden, wird aber im Jahr 2022 abgerechnet sein.

Die Erhebung der Kirchensteuern wurde mit dem Steuerjahr 2021 (Versteuerung der Einkommen aus 2020) erstmals durch den Kanton Basel-Stadt vorgenommen. Die Entwicklung der Steuererträge blieb im erwarteten Rahmen, es sind jedoch noch nicht alle Steuererklärungen von 2021 durch den Kanton Basel-Stadt veranlagt worden. Eine gewisse Planungsunsicherheit bleibt in der Übergangszeit bestehen.

### **Entwicklung des Aufwandes**

Bei der Übertragung der neu renovierten Kapelle im UG der Kirche Don Bosco wurde eine ausserordentliche Abschreibung in der Höhe von CHF 476 Tausend vorgenommen. Dies entspricht der Praxis, alle Liegenschaften im Verwaltungsvermögen auf CHF 1 abzuschreiben. Diese ausserordentliche Abschreibung ist der Grund, weshalb der Aufwand insgesamt um CHF 450 Tausend höher ist als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden CHF 717 Tausend in den Erneuerungsfonds für Finanzliegenschaften zurückgelegt. Bei einem Gebäudeversicherungswert von rund CHF 59 Millionen liegen CHF 7,013 Millionen im Erneuerungsfonds. Ausserdem wurden CHF 800 Tausend in die Reserve für Bauten im Verwaltungsvermögen zurückgelegt und dienen als Rücklage zur Erhaltung unserer kirchlichen Bauten. Derzeit liegen knapp 13 Millionen CHF im Fonds für Bauten im Verwaltungsvermögen.

Der Aufwand für Unterhalt von Immobilien ist im Berichtsjahr bei den Immobilien im Verwaltungsvermögen mit CHF 7 Tausend leicht gesunken und bei den Immobilien im Finanzvermögen um CHF 31 Tausend gestiegen.

Der Sach- und Betriebsaufwand ist im Vergleich zu 2020 CHF 477 Tausend tiefer als im Vorjahr. Im Jahr 2021 wurden weniger Dienstleistungen von externen Beratern in Anspruch genommen, die Ausgaben für Drucksachen waren tiefer und neu wurden Beiträge an katholische Institutionen beim Transferaufwand anstatt bei den Mitgliederbeiträgen verbucht.

### **Entwicklung des Ertrages**

Die Kirchensteuereinnahmen (vereinnehm und vereinbart) haben sich leicht über dem budgetierten Wert bewegt und sind rund CHF 253 Tausend höher als im Vorjahr. Die Verluste aus Kirchensteuerforderungen (Erlasse, Abschreibungen und Wertberichtigungen) sind ebenfalls CHF 83 Tausend höher als im Vorjahr. Per Saldo sind die Einnahmen aus Steuererträgen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 171 Tausend gestiegen.

Der Ertrag aus den Liegenschaften des Finanzvermögens ist CHF 344 Tausend höher und der Ertrag aus Liegenschaften im Verwaltungsvermögen ist gleich wie im Vorjahr.

Die Steigerung der Einnahmen aus Liegenschaften im Finanzvermögen ist auf das Projekt St. Christophorus zurückzuführen.

Im Berichtsjahr konnten unrealisierte Buchgewinne von CHF 412 Tausend verbucht werden, dies sind CHF 281 Tausend mehr als im Berichtsjahr 2020.

### **Erfolgsrechnung 2021**

<b>Ertrag (in TCHF)</b>	2020	2021
Kirchensteuern	10'897	11'086
Beiträge von Kantonen, Kirchen und Dritten	1'879	1'756
Diverser Ertrag	2	1
Finanzertrag	562	839
Liegenschaftsertrag	1'599	1'943
Ausserordentliche Erträge	12	480
Entnahme aus Fonds / Vorfinanzierungen / Reserven	216	-33
Interne Verrechnungen	754	731
<b>Total Ertrag</b>	<b>15'921</b>	<b>16'785</b>

<b>Personal- und Sachaufwand (in TCHF)</b>	2020	2021
Personalaufwand ohne Pfarrgemeinden	9'216	9'247
Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'666	2189
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62	476
Finanzaufwand	483	488
Einlagen in Fonds, Vor- und Spezialfinanzierungen	580	817
Transferaufwand	1'314	1'579
Ausserordentlicher Aufwand	802	800
Interne Verrechnungen	765	742
<b>Total Aufwand</b>	<b>15'888</b>	<b>16'338</b>

### **Jahresergebnisse der letzten Jahre (in TCHF)**

	2018	2019	2020	2021
Jahresergebnis				
Total Ertrag	19'262	16'593	15'921	16'785
Total Aufwand	16'184	15'269	15'888	16'338
Jahresergebnis	3'078	1'324	33	447

Quelle: Jahresrechnung 2021 / Bericht und Antrag an die Synode vom 28. Juni 2022

*Patrick Kissling*

*Kirchenrat Ressort Finanzen*

## **Ressort Sozialwesen**

Der Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe der RKK hat im Jahr 2021 rund CHF 55'000 gesprochen und diverse Projekte ermöglicht und unterstützt. Grössere Unterstützung wurden mit je CHF 5'000 für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Haiti an die Caritas Schweiz, CHF 12'000 an das Projekt ENTRE BAMBÚ vivero café – Verbesserung der Nahrungssouveränität in El Salvador und CHF 15'000 an das Projekt in Esauita/Marokko: Ausbildung und Einkommen stärken benachteiligte Frauen. Ein direkter Bezug zu den Projekten besteht häufig über die Basler Pfarreien, die ein Partnerschaftsprojekt fördern und mit viel ehrenamtlichem Engagement selbst Mittel erwirtschaften, die dann durch den Fonds verdoppelt werden.

Der Unterstützungsfonds für Frauen und Familien in Not unterstützte mit rund CHF 23'000 in Not geratene Menschen und kann damit oft die Lücke schliessen, bis staatliche Hilfen greifen oder eine besondere Härtephase überstanden ist. Antragsteller für den Unterstützungsfonds können nicht Privatpersonen sein. Gesuche können nur von (staatlichen oder pfarreilichen) Sozialdiensten kommen. Ausserdem können bewährte oder neu entstehende Projekte, die sich Not- und Armutsbekämpfung in Basel zum Ziel gesetzt haben, wirkungsvoll unterstützt werden. Unterstützte Projekte im 2021 waren: Die Gassenküche, die Adventsaktion von Bajor, die Kontaktstelle Eltern&Kind St. Johann, die Geschenk-Tausch-Aktion des Arbeitslosenkomitees und die ökumenische Gefängnisseelsorge.

Entschieden wird über die eingehenden Anträge in beiden Fonds von Kommissionen mit ausgewiesenen Fachleuten, je unter meinem Vorsitz.

Zu den wichtigen sozialen Engagements der RKK gehört nicht zuletzt die (Teil-) Erlassmöglichkeit von Kirchensteuern in nachgewiesenen Härtefällen. Eine solche Unterstützung wird seit der Umstellung des Kirchensteuereinzugs auf den Kanton, von den kirchlichen Sozialdiensten sichergestellt. In diesem Bereich konnten Erfahrungen gesammelt und eine teilweise Vereinfachung für die Antragstellenden eingerichtet werden.

Von der Synode wurden auch die wiederkehrenden Unterstützungsleistungen an Institutionen beschlossen, die wichtige Arbeit im sozialen Bereich leisten. Nach einem Jahr, in dem die Situation weiter beobachtet wurde, konnte, der Ökumenischen Seelsorge für Asylsuchende (OeSA) ein gleichbleibender Beitrag von je CHF 20'000 für die Jahre 2022 und 2023 gesprochen werden.

*Sylvia Debrunner*  
*Kirchenrätin Ressort Soziales*

## **Ressort Bauwesen**

Als Kirchenrat wurde ich erst im November des Berichtsjahrs von der Synode gewählt. Dank intensiver Einarbeitung und kompetenter Unterstützung des Bauteams freue ich mich dennoch über das ganze Berichtsjahr berichten zu dürfen.

Die Bauverantwortlichen haben sich im Berichtsjahr an insgesamt 16 Sitzungen des Bauausschusses getroffen, um sich mit den vielfältigen und komplexen Problemstellungen beim Gebäudeunterhalt und der Weiterentwicklung des Liegenschaftsbestandes auseinanderzusetzen. Der Kirchenrat und die Synode entscheiden regelmässig über Vorlagen, die im Bauausschuss erarbeitet wurden.

Ein neuer Lösungsweg neben Umnutzung oder Abgabe eines kirchlichen Gebäudes konnte durch die **Vereinbarung mit der Spezialpfarrgemeinde Sacré-Coeur** realisiert werden. Die Pfarrei hat sich bereit erklärt, selbst für die Mittel zum Unterhalt der Kirche und des Pfarreihomes an der Feierabendstrasse aufzukommen und auch den aus Sicherheitsgründen notwendigen Abbruch des Kirchturms zu finanzieren.

Beim **Projekt «Begegnungszentrum Hirzbrunnen»** konnte nach Vorliegen der Bewilligungen mit der Sanierung begonnen werden. Die Kosten für die unabhängig vom Projekt erforderliche Asbestsanierung sprach der Kirchenrat in Eigenkompetenz. Eine Fertigstellung wird im dritten Quartal 2022 erwartet.

Nach einem Anzug der Pfarrei Heiliggeist im Juni 2020 zur Optimierung der Nutzung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen wurde eine Spezialkommission durch die Synode eingesetzt. Diese legte im September den Schlussbericht zur **Strategie für Immobilien im Verwaltungsvermögen** vor. Kern des Berichts war der Vorschlag einer neuen, strikt an den Mitgliederzahlen orientierten Finanzierung der Gebäude im Verwaltungsvermögen. Pfarreien, die überproportional viel Raum nutzen, sollten diesen selbständig finanzieren oder an die RKK-Verwaltung zurückgeben.

Der im Bericht vorgeschlagene Finanzierungsschlüssel wurde von der Synode abgelehnt. Anerkannt wurde jedoch die weitere Notwendigkeit zur deutlichen Reduktion von Gebäuden oder Flächen im Verwaltungsvermögen trotz der erfolgreichen Umnutzungsprojekte der letzten Jahre. In diese Richtung werden wir weiterplanen und haben im Berichtsjahr begonnen, mit allen Pfarreiräten konkret den Gebäudebestand und kurz- bis mittelfristiges Reduktionspotential zu analysieren. Im 2022 soll dann die konkrete Strategie vorliegen, welche Gebäude in welchem Zeitrahmen umgenutzt werden sollen.

Bei meinem Vorgänger Bernhard Glanzmann aber auch bei den Bauverantwortlichen, insbesondere Bruno Chiavi, Charles Jaussi und Georg Birkner, bedanke ich mich herzlich für das langjährige Engagement. Gemeinsam mit dem Bauteam hoffe ich, dass wir auch in Zukunft würdige Räumlichkeiten für die RKK bereithalten und langfristig unterhalten können.

Beat Schönenberger  
*Kirchenrat Ressort Bauwesen*

## **Ressort Jugend und Katechese**

Der Bereich Jugend und Katechese ist ein wesentlicher Bestandteil kirchlicher Leistungen. Was Kinder und Jugendliche nicht erlebt haben, dazu können sie kaum eine Beziehung aufbauen. Kindern und Jugendlichen den Wert von Kirche und Glauben verständlich und erlebbar zu machen ist darum ein wesentlicher Antrieb für mein Engagement im Kirchenrat.

Im Religionsunterricht wurden insgesamt 716 Lektionen/Woche (292 von der RKK BS, 424 von der ERK BS) an der 6-jährigen Primarschule unterrichtet.

Insgesamt besuchen 6'445 Schülerinnen und Schüler (ca. 70% der Primarschüler\*innen) den ökumenischen, kirchlichen Religionsunterricht in 34 Primarschulhäusern. Im Rahmen der Weiterbildungen wurde besonders auf das Modul «Raum der Religionen» Wert gelegt, das einen Religionsunterricht ermöglicht, der den heterogenen religiösen Hintergründen der Schüler gerecht wird und eine interreligiöse Offenheit vermittelt.

Neben dem Religionsunterricht an Schulen und Pfarreien ist die Fachstelle Jugend bs ([www.jugend-blbs.ch](http://www.jugend-blbs.ch)) Dreh- und Angelpunkt für die Jugendarbeit in den Seelsorgeräumen der Stadt. Trotz fortdauernder Einschränkungen im zweiten Corona Jahr konnte der Jugendgottesdienst «Nachtlichter», der zusammen mit der katholischen und reformierten Fachstelle Jugend Basel-Land geplant wurde, live stattfinden. Ebenfalls bikantonal konnte ein Fastenprojekt und eine Weiterbildung für Jugendarbeiter\*innen organisiert werden.

Ein wichtiges Anliegen im Bereich der Jugendförderung ist es, die Firmand\*innen nach der Firmung weiter zu begleiten und die Verbundenheit zur Kirche zu erhalten. Am Sa. 20. November 2021 konnte der erste Musikabend für alle Firmand\*innen des Pastoralraums in St. Anton durchgeführt werden. Die 65 Teilnehmer\*innen konnten verschiedene Workshops im Bereich Musik, Tanz und Texte Schreiben besuchen. Zudem gab es einen gemeinsamen musikalischen Abschluss und ein leckeres Abendessen.

Leider haben in Folge der Pandemieeinschränkungen die psychischen Probleme Jugendlicher stark zugenommen. Zusammen mit anderen Jugendorganisationen hat sich daher die Fachstelle Jugend zum Ziel gesetzt, die psychische und physische Gesundheit der Jugendlichen zu verbessern.

Mein Dank gilt Allen in der RKK, die sich dem Thema Jugend und Katechese angenommen haben. Dank besonderem Engagement konnte auch im zweiten Pandemiejahr eine Menge bewegt werden.

Carla Sorato Attinger  
*Kirchenrätin Ressort Jugend und Katechese*

**Antrag**

Der Kirchenrat beantragt nach Art. 32 Geschäftsordnung der Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt vom 8. Juni 1976 (Nr. 3.10), den Tätigkeits- und Verwaltungsbericht 2020 zur Kenntnis zu nehmen und allenfalls eine Stellungnahme abzugeben.

Basel, 24. Mai 2022

Im Namen des Kirchenrates

Christian Griss,  
*Präsident des Kirchenrates*

Annette Jäggi  
*Kirchenratssekretärin*

## **Beschluss der Synode**

betreffend

### **Kenntnisnahme samt allfälliger Stellungnahme zum Tätigkeits- und Verwaltungsbericht des Kirchenrates 2021**

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, auf Antrag des Kirchenrates und gestützt auf § 9 Abs. 1 Ziff. 7 der Verfassung RKK BS, beschliesst:

*Der Tätigkeits- und Verwaltungsbericht des Kirchenrates 2021 wird zu Kenntnis genommen.  
Die Synode hat hierzu mündlich Stellung genommen.*

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft sofort wirksam.

Basel, den 28. Juni 2022

Im Namen der Synode  
Der Präsident: Martin Elbs  
Vizepräsident Jürg Zihlmann  
1. Sekretär: Ruth Hunziker